Stellungnahme der Freien Wähler Fraktion zur Verabschiedung des Haushaltes 2026/2027 der großen Kreisstadt Achern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Tabor,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Kollefrath,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,

verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer

Am heutigen Abend soll der am 15.12.2025 eingebrachte Haushalt für die beiden kommenden Jahre sowie für die Eigenbetriebe der Stadt Achern verabschiedet werden. Der Gemeinderat dieser Stadt hat in drei intensiven Sitzungen ein Zahlenwerk beraten, welches bereits im Vorfeld aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage als ein Haushalt der knappen Mittel angekündigt wurde. Um so wichtiger war es, dass bereits vor den Haushaltsberatungen innerhalb der Verwaltung sowie mit den einzelnen Teilorten herausgearbeitet wurde, welche Vorhaben in den kommenden beiden Jahren möglich und welche aus Kostengründen nicht verwirklicht werden können.

Ich darf an dieser Stelle insbesondere der Kämmerei der Stadt Achern unter Leitung von Herrn Schmiederer sowie Herrn Föll für die kompetente Vorbereitung dieser zurückliegenden Haushaltsberatungen danken und Ihnen versichern, dass Ihre professionelle Aufarbeitung der uns vorliegenden Zahlen die Beratungen sehr erleichtert haben.

Betrachten wir den großen Rahmen dieses Haushaltes so war von Anfang an klar, dass die beiden Haushalte für die Jahre 2026/27 nicht ohne Kreditaufnahme zu finanzieren sein werden. So sind in den beiden Jahren Kredite von insgesamt ca. € 12 Millionen geplant, wobei eine Verringerung der Verschuldung durch den von der Bundesregierung beschlossenen Investitions- und Infrastrukturbooster der Stadt Achern einen Betrag von ca. € 15 Millionen für die nächsten zehn Jahre zur Verfügung steht. Ein Teil dieses Geldes wurde für die Finanzierung laufender Maßnahmen verwendet und hat somit zu einem, so meinen wir, vertretbaren Verschuldungsplan geführt. Glücklicherweise, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind in den vergangenen

Haushaltsjahren die im Haushalt verankerten Kreditaufnahmen nie Realität geworden, da sich die Zahlen im Laufe dieser Haushaltsjahre stets positiv entwickelt haben. Darauf hoffen wir auch 2026/2027.

Der wesentliche Einnahmeblock unserer Stadt ist und bleibt die Gewerbesteuer. Mit einer projektierten Einnahme von € 24 Millionen pro Jahr hat sich die Gewerbesteuer auf ein durchaus respektables Niveau entwickelt. Dies liegt ganz sicher an einem sehr gesunden Branchen-Mix in unserer Stadt, der neben einigen größeren Unternehmen eine Vielzahl an kleinen und mittelständischen Betrieben beherbergen darf. Dieser Zustand darf jedoch keineswegs dazu führen, sich zufrieden zurückzulehnen, da die gesamtwirtschaftliche Situation in unserem Land unübersehbar ist und von vielen Faktoren beeinflusst wird, auf die die Stadt keinen nennenswerten Einfluss hat. Aus diesem Grund mahnt die Fraktion der Freien Wähler eine verstärkte Wirtschaftsförderung an, die neben den Treffen im sogenannten Wirtschaftsclub sich insbesondere auf die Pflege der vorhandenen

Betriebe aber auch auf die Akquise neuer Firmen konzentrieren muss.

Ein sehr wichtiger Faktor sind vorhandene Grundstücke für ansiedlungswillige Firmen. Hier hatte die Stadt Achern in den vergangenen Jahren wenig anzubieten. Wir hoffen, dass durch die Maßnahmen im Hochwasserschutz neue Gelände für ansiedlungswillige Betriebe zur Verfügung gestellt werden kann, um auch in Zukunft das gewohnt hohe Niveau an Gewerbetreibenden erhalten zu können. Es sei an dieser Stelle allen, die in der Stadt Achern sich wirtschaftlich engagieren herzlich gedankt.

Ein immerwährend heikles Thema sind Steuern und Gebühren. Die Stadt Achern hat sich in den vergangenen Jahren oft schwergetan, diese den reellen Bedingungen anzupassen. Aus diesem Grunde war es bereits im Vorfeld der Haushaltsberatungen erforderlich, die Gewerbesteuer sowie weitere Gebühren, wie beispielsweise die Friedhofsgebühren und Eintrittspreise für das Schwimmbad moderat anzupassen. Daneben hat die ausführliche

Diskussion um die Grundsteuerreform zu erheblichen Belastungen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern geführt, obwohl sie am Ende für die Stadt Aufkommens neutral war. Für die Zukunft wird die Verwaltung und der Gemeinderat darauf achten müssen, alle relevanten Steuern und Gebühren in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung zu unterziehen, um den Haushalt unserer Stadt stabil und sicher gestalten zu können. Wir Freien Wähler werden diese Diskussionen konstruktiv begleiten, jedoch darauf achten, diese Entscheidungen so bürgerfreundlich wie möglich zu gestalten.

Eine Unzahl an Aufgaben werden zwischenzeitlich den Kommunen und damit auch unserer Stadt von Seiten des Bundes, des Landes oder weiterer übergeordneter Organisationen übertragen. Diese Aufgaben, oft personalintensiv, müssen zwangsläufig innerhalb unserer Verwaltung abgebildet werden. Dieses Prinzip, welches landauf landab kritisiert wird, muss ein Ende haben. Aus diesem Grunde möchte ich Sie Herr

Oberbürgermeister auffordern, über entsprechende Verbände, wie beispielsweise den Städtetag darauf hinzuwirken, dass die Aufgaben, die von anderer Seite kommen auch von dort dauerhaft finanziert werden. Auch eine kurzfristige finanzielle Unterstützung kann diesen Zustand nicht heilen.

Lassen Sie uns einen Gesamtblick auf unsere Stadt werfen: ganz sicher positiv ist unser soziales Klima. Geprägt von einem hohen Maß an bürgerschaftlichem Engagement in unzähligen Vereinen und Vereinigungen aber auch im Bereich der Feuerwehr, der Rettungsdienste, des THWs und weiterer Organisationen. Gerade in Zeiten knapper Kassen kann dies nicht hoch genug bewertet werden, da vieles, was in diesen Bereichen geleistet wird, zumindest derzeit öffentlich nicht finanziert werden kann. Ich möchte deshalb allen, die sich ehrenamtlich engagieren den ganz besonderen Dank der Freien Wähler Fraktion aussprechen.

Die soziale Sicherheit stellt für uns alle eine wichtige Grundlage eines friedlichen Miteinanders

dar. Ich sage dies ausdrücklich auch für alle Menschen unserer Stadt, die einen Migrationshintergrund haben und die, so glaube ich, oft vorbildlich in unser Leben integriert werden. Dass dabei nicht alles reibungslos verläuft, ist uns allen klar. Trotzdem tragen sehr viele Menschen dafür Sorge, dass diejenigen, die aus welchen Gründen auch immer, ihre eigene Heimat verlassen mussten, sich bei uns wohl fühlen können.

Die städtische Entwicklung, und ich meine damit die gesamtstädtische Entwicklung, muss in den kommenden Jahren neue Impulse erfahren. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat, den Auftrag zur Entwicklung eines gesamtstädtischen städtebaulichen Entwicklungsplanes beschlossen. Diese Maßnahme wird in den kommenden Monaten nicht nur die Verwaltung und den Gemeinderat, sondern alle Bürgerrinnen und Bürger unserer Stadt beschäftigen. Schwerpunkt wird nach wie vor die Frage sein, wie unsere Innenstadt sich weiterentwickelt. Hierbei können wir mit Stolz auf ein breites und attraktives Einzelhandelsangebot blicken. Ganz sicher hat dies

auch mit der hohen Zahl an fußläufigen Stellplätzen, die in unserer Stadt vorhanden sind, zu tun. Trotzdem ist Achern aufgrund der verkehrlichen Entwicklung nicht an allen Stellen attraktiv. Auch hier müssen neue Ideen entstehen, durch die die Aufenthaltsqualität verbessert werden kann. Bei diesen Überlegungen spielt sicherlich die bevorstehende Sanierung unseres Stadtgartens eine entscheidende Rolle. Die Nordtangente, die in wenigen Jahren fertig gestellt sein wird, bringt eine innerstädtische Verkehrsentlastung, wird aber sicherlich nicht dazu führen, dass alle Probleme gelöst sind. Nach wie vor stellt die Fautenbacher Straße aber auch die B3 Alt ein Nadelöhr dar, welches zu häufigen Stauungen insbesondere in den Morgen- und Abendstunden führt. In die künftigen Überlegungen muss, nach meiner Meinung auch die Gestaltung des Adlerplatzes mit einbezogen werden. Dieser Platz, der derzeit im Wesentlichen als Parkplatz dient, ist eine der Attraktionen unserer Stadt und kann dauerhaft zumindest in Teilbereichen auch einer verbesserten innerstädtischen Aufenthaltsqualität zur

Verfügung stehen. Aus Sicht der Freien Wähler wird es wichtig sein, die Bereiche des Areals Lammbrücke sowie selbstverständlich das im kommenden Jahr an die Stadt zurückfallende Gelände des alten Krankenhauses nicht nur planerisch, sondern tatsächlich auch mit Leben zu erfüllen. Im Bereich der Lammbrücke sehen die Freien Wähler dringenden Handlungsbedarf, den südlichen Eingang zu unserer Stadt zu verbessern. Im Bereich des alten Krankenhauses steht der Stadt Achern eine große attraktive Fläche zur Verfügung, für die kluge Lösungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Acherns gefunden werden müssen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir alle klagen über eine völlig aus dem Ruder laufende Bürokratie in unserem Land. Besonders ausufernd erscheint uns die Bürokratie im Bereich geplanter Bauten. Ich fordere Sie, Herr Oberbürgermeister auf, dafür Sorge zu tragen, dass alle Möglichkeiten, die in der Macht der Stadt Achern liegen, ausgenutzt werden, um das Bauen zu beschleunigen. Mir sind etliche Investoren bekannt, die aufgrund der Komplexität und Dauer

von Bauanträgen, ihre Bereitschaft zu Investitionen in unserer Stadt zurückgestellt haben oder dort gar nicht mehr investieren. Unzweifelhaft muss der von der Bundesregierung beschlossene Bauturbo zügig auch in unserer Stadt Anwendung finden. Besonders auch deshalb, weil im Bereich des Geschosswohnungsbaus und hier besonders bei bezahlbarem Wohnraum dringender Handlungsbedarf vorliegt.

Ganz sicher löst der heute zu verabschiedende Haushalt bei Teilen der Bevölkerung Enttäuschung aus. So konnten etliche Projekte insbesondere im Bereich der Stadtteile, die schon über viele Jahre auf eine Fertigstellung warten, im Haushalt nicht berücksichtigt werden. Ich darf beispielshaft die Straße Im Hesselbach in Großweier und auch die Talstraße in Fautenbach nennen. Diese Straßen sind seit Jahren teilsaniert und müssen in den nächsten Jahren fertiggestellt werden. Darauf wird der Fokus der nächsten Haushalte zu richten sein.

Wie immer haben wir in kompakter Form auch die Haushalte der Eigenwerke beraten. Dass es in diesem Jahr zu Gebührenerhöhungen im Bereich

des Wassers und Abwassers kommt, ist unvermeidlich. Nach wie vor halten wir diese aber im Vergleich mit anderen Gemeinden für vertretbar. Es sei an dieser Stelle erinnert, dass die Stadt Achern sowohl im Bereich des Wassers als auch des Abwassers eine hochmoderne Infrastruktur vorhält. So ist beispielsweise die vierte Reinigungsstufe im Abwasserbereich sowie eine zentrale Entkalkungsanlage im Wasserbereich nicht selbstverständlich. Diese Anlagen sind kostenintensiv und müssen von den Nutzern finanziert werden. Es ist nicht schwer vorherzusagen, dass besonders das Trinkwasser in der Zukunft global eine große Rolle spielen wird. Die Tatsache, dass wir Bürger zu jedem Zeitpunkt sauberes und frisches Trinkwasser zur Verfügung haben, mag für uns selbstverständlich sein; in anderen Teilen der Welt wird darum heftig gekämpft. Aus diesem Grund sind wir sehr froh, dass genau dieses Lebensmittel in den Händen unserer Stadt bestens versorgt wird.

Blicken wir über den Tellerrand unserer Stadt hinaus, so sehen wir eine Welt im Umbruch. Unzählige Kriege und Krisen, sich verändernde

globale Strukturen verbunden mit einer großen Unsicherheit für die Zukunft prägen die Stimmung in unserem Land. Gerade die Ereignisse der vergangenen Monate haben gezeigt, dass unsere Stärke im gemeinsamen Handeln liegt. Der Zusammenhalt nicht nur in einer Gemeinde, sondern auch innerhalb Europas erscheint derzeit der vielversprechendste Weg für eine friedliche Zukunft unserer Menschheit zu sein. Aus diesem Grunde möchten wir anregen, die seit vielen Jahren bestehende Städtepartnerschaft mit Morez wiederzubeleben, um auch der jungen Generation die Bedeutung der Völkerverständigung praktisch nahe zu bringen. Ganz konkret möchte ich Sie, Herr Oberbürgermeister Tabor, bitten mit den entsprechenden schulischen Einrichtungen und Vereinen ein Konzept dafür auszuarbeiten.

Blicken wir auf die kommenden zwei Jahre so können wir Acherner, so glaube ich, mit Mut und Zuversicht unserer städtischen Entwicklung entgegensehen. Im kommenden Jahr wird in Achern und damit als erster großer Kreisstadt des Ortenaukreises ein neues Klinikum eröffnet, welches die medizinische Versorgung nicht nur

unserer Stadt, sondern auch darüber hinaus, mittel- und langfristig sicherstellt.

Darüber hinaus stärkt eine kompetente medizinische Versorgung auch den Wirtschaftsstandort Achern.

Ebenso bedeutsam für eine positive Wahrnehmung eines Wirtschaftsstandortes ist auch das Angebot an schulischer Weiterbildung sowie die Betreuung der Kinder. Bezüglich der Schulen ist Achern aus Sicht der Freien Wähler gut aufgestellt und hat viel in die umfassende Betreuung der Jüngsten in unserer Gesellschaft investiert. Nichts desto trotz werden gerade in diesem Bereich, zu dem auch die verlässliche Grundschulbetreuung gehört, in den kommenden Jahren zunehmende Kosten auf die Stadt zukommen, um jungen Familien die Möglichkeit am Arbeitsleben teilzunehmen, zu ermöglichen. Dies erfordert unter anderem auch die uns bekannte demographische Entwicklung mit all ihren Folgen für den Arbeitsmarkt, für die Rente sowie die sozialen Einrichtungen in unserer Stadt.

Sie Herr Oberbürgermeister haben es mit Ihrer Mannschaft verstanden, einen tragfähigen, den derzeit knappen Mitteln entsprechenden Haushalt vorzubereiten und heute zur Verabschiedung zu bringen. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bei Ihnen und Ihren Mitarbeitern zu bedanken. Bedanken möchte ich mich aber auch für die konstruktive und mit einer Ausnahme vertrauensvollen Diskussion im Vorfeld der Verabschiedung des Haushaltes bei Ihnen meine Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten.

Mit unserem heute zu verabschiedenden Haushalt beschließen wir auch ein Personalbudget von ca. € 30 Millionen. Dies erscheint mächtig, angesichts der uns dargelegten knappen Mittel. Ich möchte jedoch betonen, dass die Aufgaben, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Stadt zu erfüllen haben, in den letzten Jahren deutlich gewachsen sind. Neben den Aufgaben in der Flüchtlingsbetreuung und weiterer umfangreicher sozialer Aufgaben, sind die Bereiche EDV, der Schulsozialbetreuung aber insbesondere auch der Bereich der

Kindertagesstätten in deutlichem Maße gestiegen. Die Freien Wähler Fraktion beobachtet mit Freude die professionelle Arbeit von Ihnen, meinen sehr verehrten Damen und Herren.

Die Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat der großen Kreisstadt Achern wird den vorliegenden Haushaltsplan für die Jahre 2026/2027 sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenplänen der Stadt am heutigen Abend zustimmen.

Enden möchte ich mit einem Zitat von Eugen Roth:

„Wer Verantwortung übernimmt, macht sich um die Gegenwart verdient. Wer die Freiheit verteidigt, schafft Voraussetzungen für eine bessere Zukunft. Aber erst Freiheit und Verantwortung zusammen machen den Wert unseres Lebens aus.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. med. Th. Kohler, für die Fraktion der Freien Wähler